

„UMWELTSCHUTZ IST JA SUPER, ABER...“

Was steckt hinter den Ausreden
bei Klimaschutz und
Nachhaltigkeit?

Thomas Brudermann



In welcher Welt wachsen unsere Kinder auf?

(Titelseite „Der Standard“, 21. Nov)

Jubel für Argentiniens „Anarchokapitalist“



Foto Reuters / Mariana Nadeau

Nach Jahrzehnten der Wirtschaftskrise haben sich knapp 56 Prozent in Argentinien für einen radikalen Kurswechsel und für Javier Milei als neuen Präsidenten entschieden. Tausende jubelten in den Straßen von Buenos Aires über den Wahlsieg ihres Kandidaten, der

den Klimawandel leugnet, den Sozialstaat auf ein Minimum zurückfahren und Staatsbetriebe privatisieren will. Zudem will der 53-jährige Ökonom, der sich selbst als „Anarchokapitalist“ bezeichnet, den Dollar als Landeswährung einführen. Seite 5, Kommentar Seite 24

Die Welt steuert auf Erhitzung um drei Grad zu

UN-Bericht sieht nur mehr geringe Chance, die Klimaziele noch zu erreichen

Wien – Dass die Erderhitzung noch bei den vereinbarten 1,5 Grad abgebrems werden kann, wird immer unwahrscheinlicher. Laut dem neuen Bericht des Umweltprogramms der Uno liegt die Chance darauf bei nur noch 14 Prozent. Die Organisation berechnet jährlich die Lücke zwischen dem Pariser Klimaziel und wie es um dessen Einhaltung steht.

„Es ist keine Emissionslücke mehr, es ist eine Emissionsschlucht. Eine Schlucht verschmutzt mit gebrochenen Versprechen“, erklärte UN-Generalsekretär António Guterres bei der Präsentation des Berichts am Montag. Darin zieht die Uno wie jedes Jahr kurz vor der Weltklimakonferenz Bilanz zur aktuellen Kli-

Hauptverantwortlich für die weiterhin hohen Emissionen sind die Reichsten: Das oberste Prozent verursache so viele Emissionen wie die ärmeren zwei Drittel, zeigt ein ebenfalls am Montag erschienener Bericht der NGO Oxfam. Diese ungleiche Verteilung steht in diesem Jahr auch im Mittelpunkt des UN-Berichts. Darin fordern die Autorinnen und Autoren mehr internationale Finanzierung für die Energiewende. Dort liege ein besonders großer Hebel für den Klimaschutz.

Neue Klimaklage bei VfGH

In Österreich richten sich zwölf Kinder und Jugendliche erneut mit einer Klimaklage an den Verfas-

3 Grad mehr? Für 39% der Bevölkerung kein Problem

■ Wahr ■ Falsch



Bitte sagen Sie jeweils, ob die folgenden Aussagen Ihrer Ansicht nach wahr oder falsch sind.
In Prozent, n=1500

Erderhitzung macht menschliches Leben unmöglich, größter Teil des Planeten wird unbewohnbar

+5,0°C

Tödliche Hitzewellen jeden Sommer, hunderte Städte überschwemmt, Zerstörung der meisten Ökosysteme

+4,0°C

Hohes Risiko einer unkontrollierten Erderhitzungsspirale, Dürren und Hungersnöte für Milliarden von Menschen, die zu Chaos und Kriegen führen

Weniger Ernteerträge in den Tropen und instabile Nahrungsmittelversorgung wahrscheinlich

Stand 2021: +1,1°C

Extremwetterereignisse sind häufiger und heftiger

1880 1900 1920 1940 1960 1980 2000 2020

+1,0°C

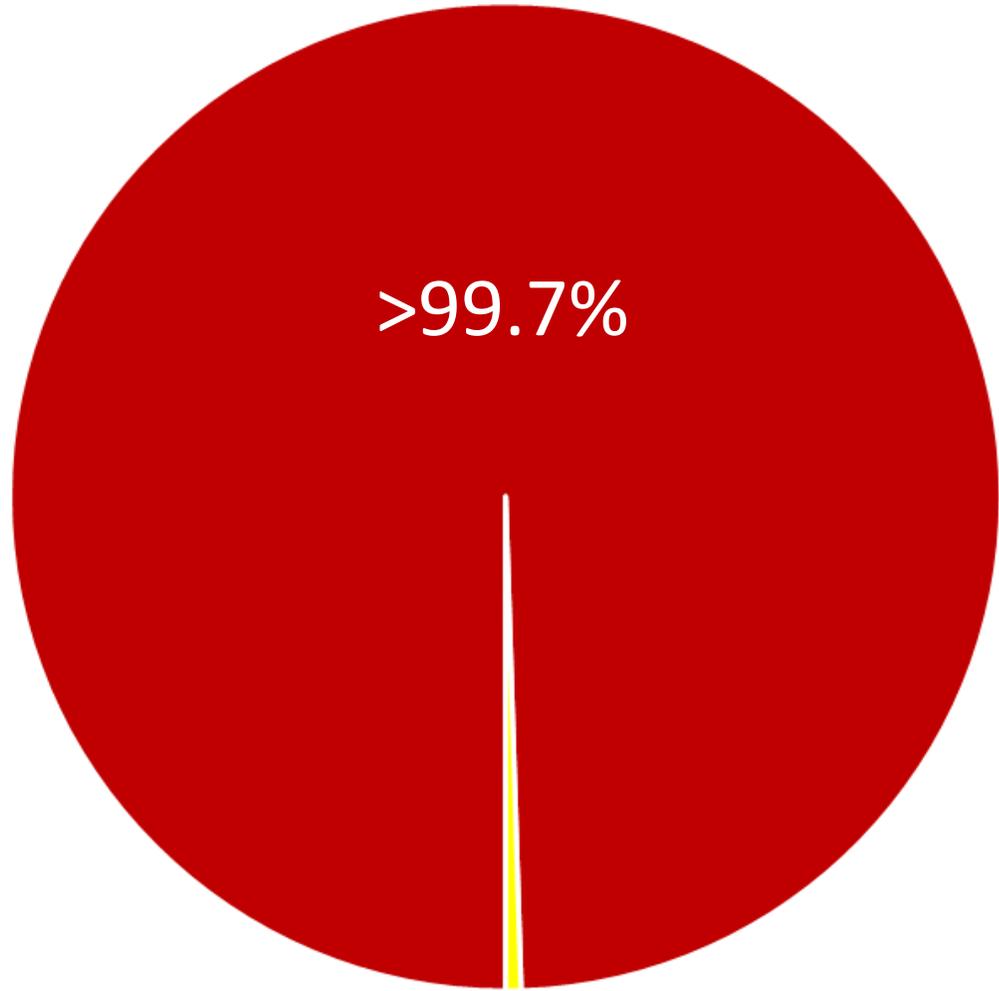
+0,5°C

+/-0°C

Folgen der Erderhitzung

Quelle: Gregor Aisch/Nature (Raftery et al)

ZIB



**ENVIRONMENTAL RESEARCH
LETTERS**

LETTER • OPEN ACCESS

Greater than 99% consensus on human caused climate change in the peer-reviewed scientific literature

Mark Lynas^{4,1}, Benjamin Z Houlton² and Simon Perry³

Published 19 October 2021 • © 2021 The Author(s). Published by IOP Publishing Ltd

[Environmental Research Letters, Volume 16, Number 11](#)

Citation Mark Lynas *et al* 2021 *Environ. Res. Lett.* **16** 114005

Deutschfeistritz, 8./9. Juni 2024

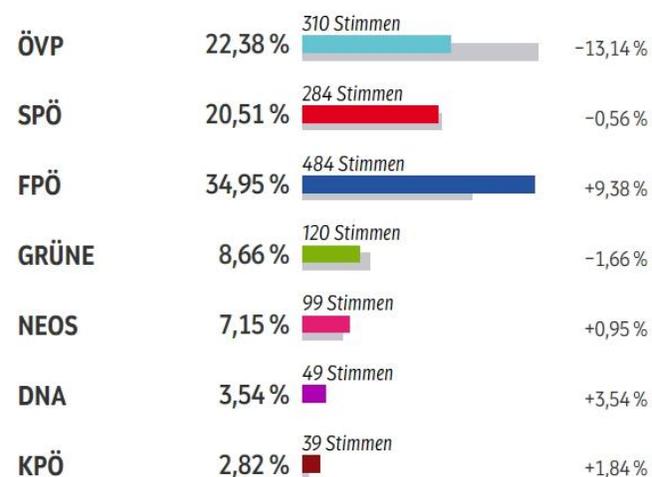
Unwetter-Experte: „Da steckt sehr viel vom Klimawandel drin“

Die globale Erwärmung lässt Katastrophen wie die aktuelle in der Steiermark häufiger werden, sagt Georg Pistotnik, Unwetter-Experte von Geosphere Austria. Wetterlagen wie die derzeitige hängen wochenlang fest.



Deutschfeistritz

Europawahl Deutschfeistritz



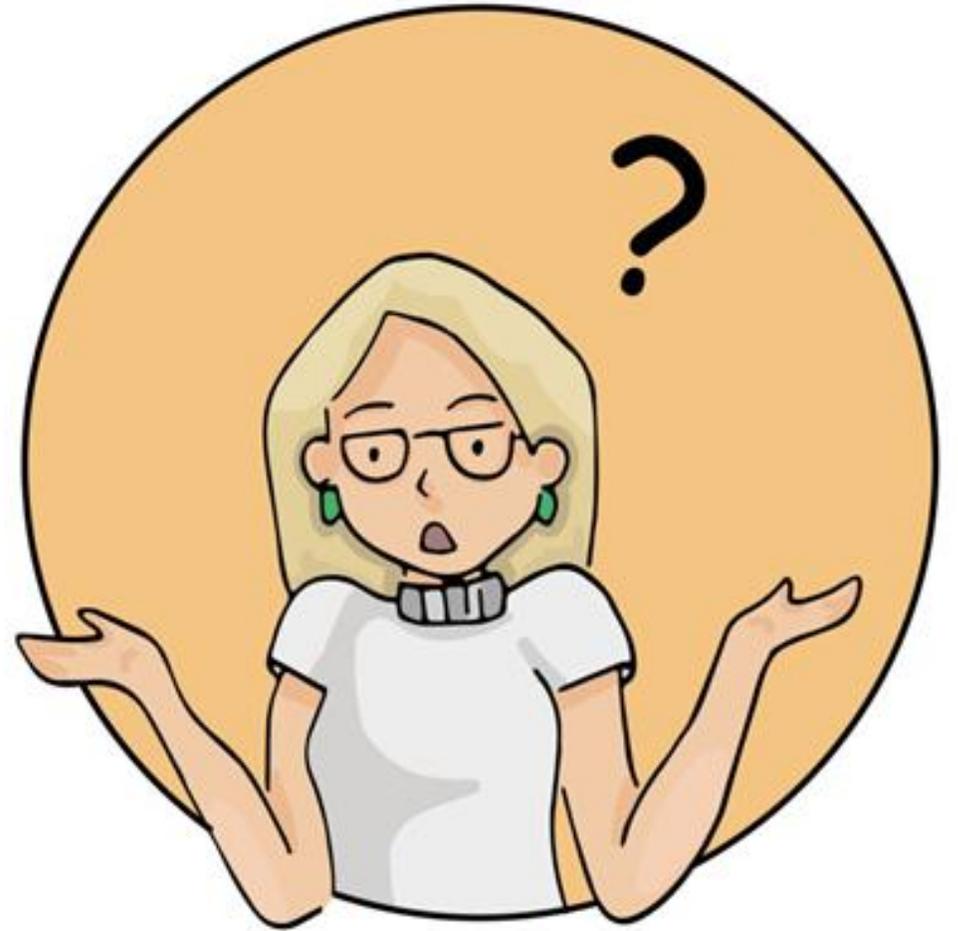
	2024	2019
Wahlbeteiligung:	41,42 %	49,13 %
Wahlberechtigte:	3.387	3.409
Abgegebene Stimmen:	1.403	1.675
Gültige Stimmen:	1.385	1.647
Ungültige Stimmen:	18	28

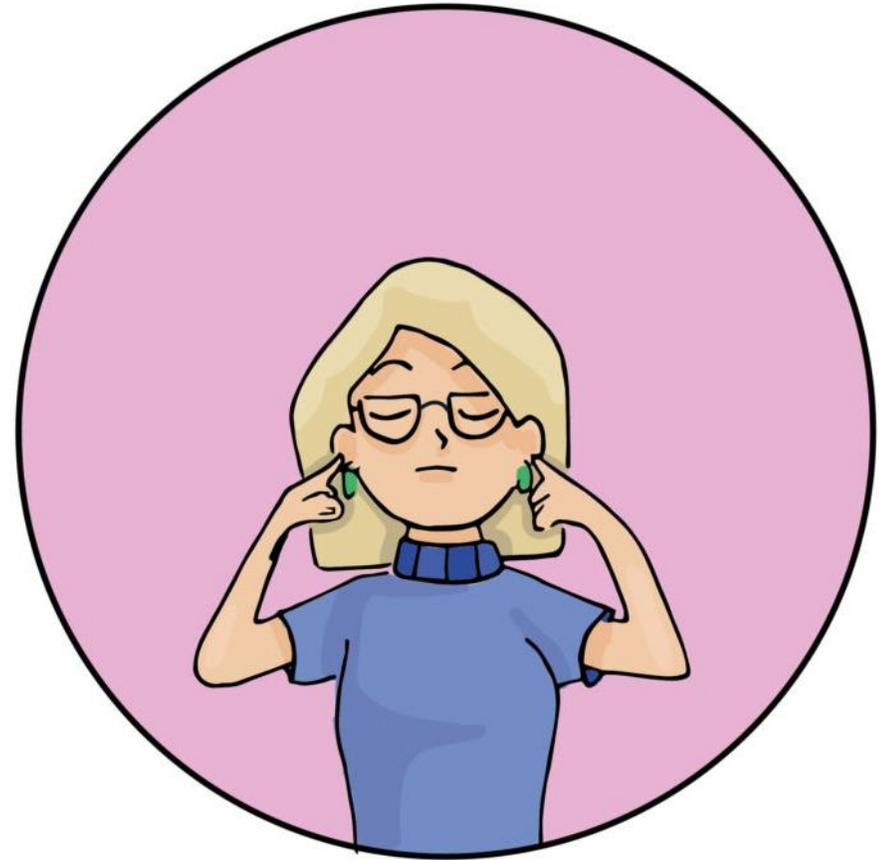
„Damit konnte niemand rechnen.“





Hans Ignorans







Gewohnheits-Hanna



Öko-Hans



Häh-Hanna



Untergangs-Hans

Ausreden



Aber-Hans



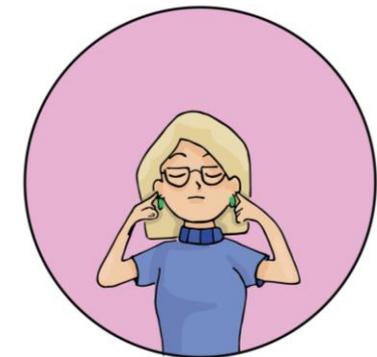
Traditions-Hanna



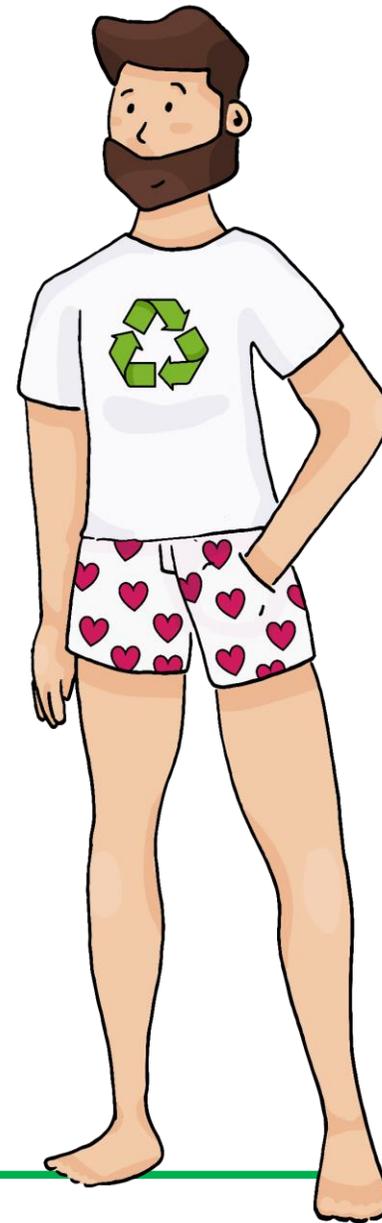
Technologie-Hans



Grant-Hans



Sorgen-Hanna





Öko-Hans



Öko-Hans

“ *Ich bin umweltfreundlich* ”



Kein Einwegplastik

Keine
Klimaanlage
Weniger heizen

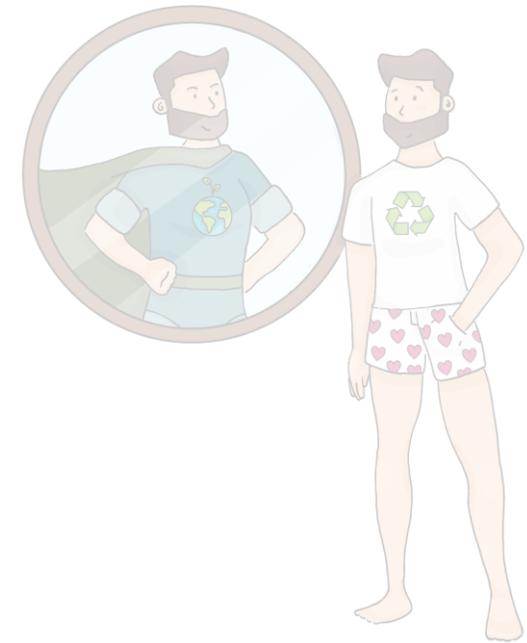
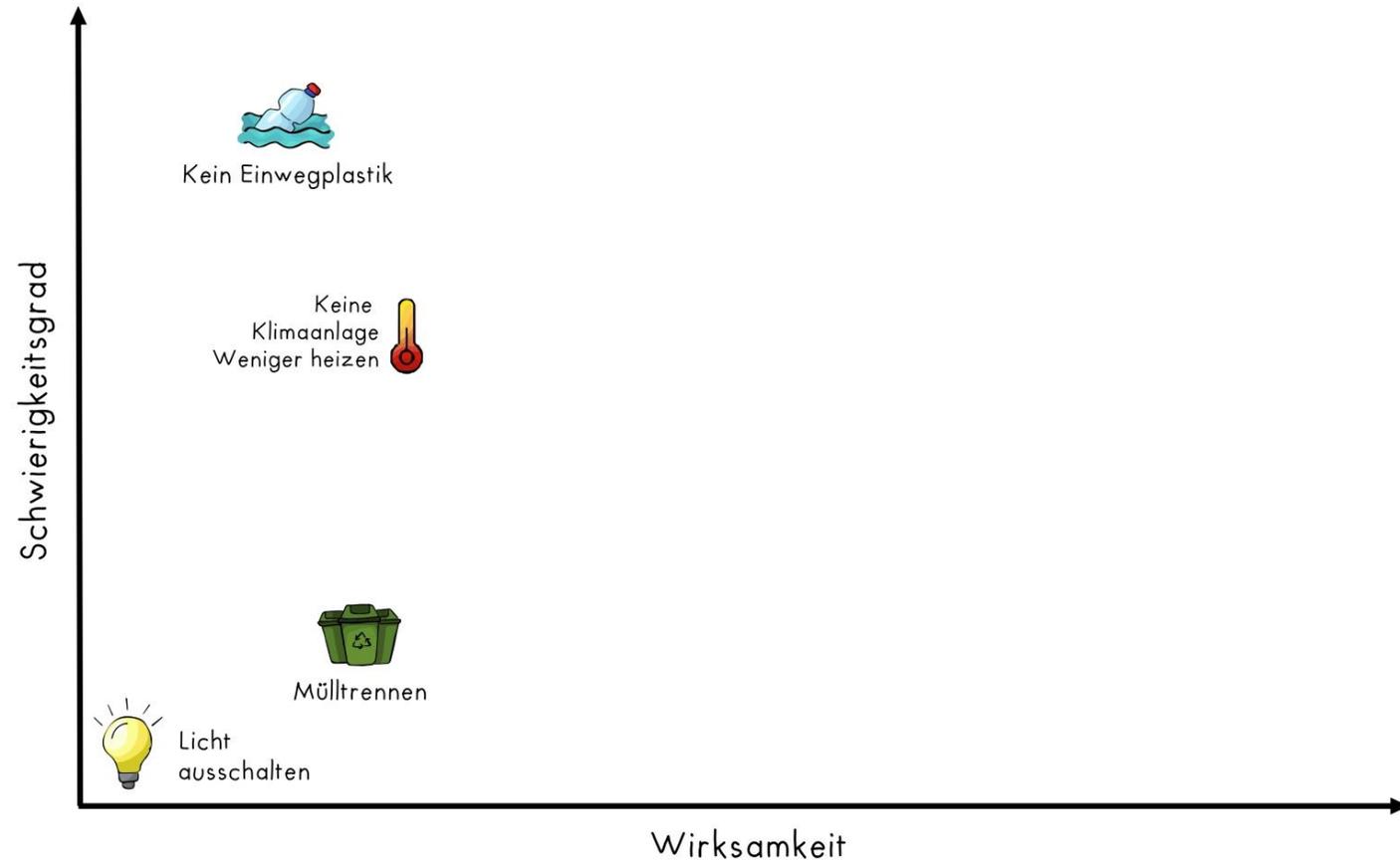


Mülltrennen

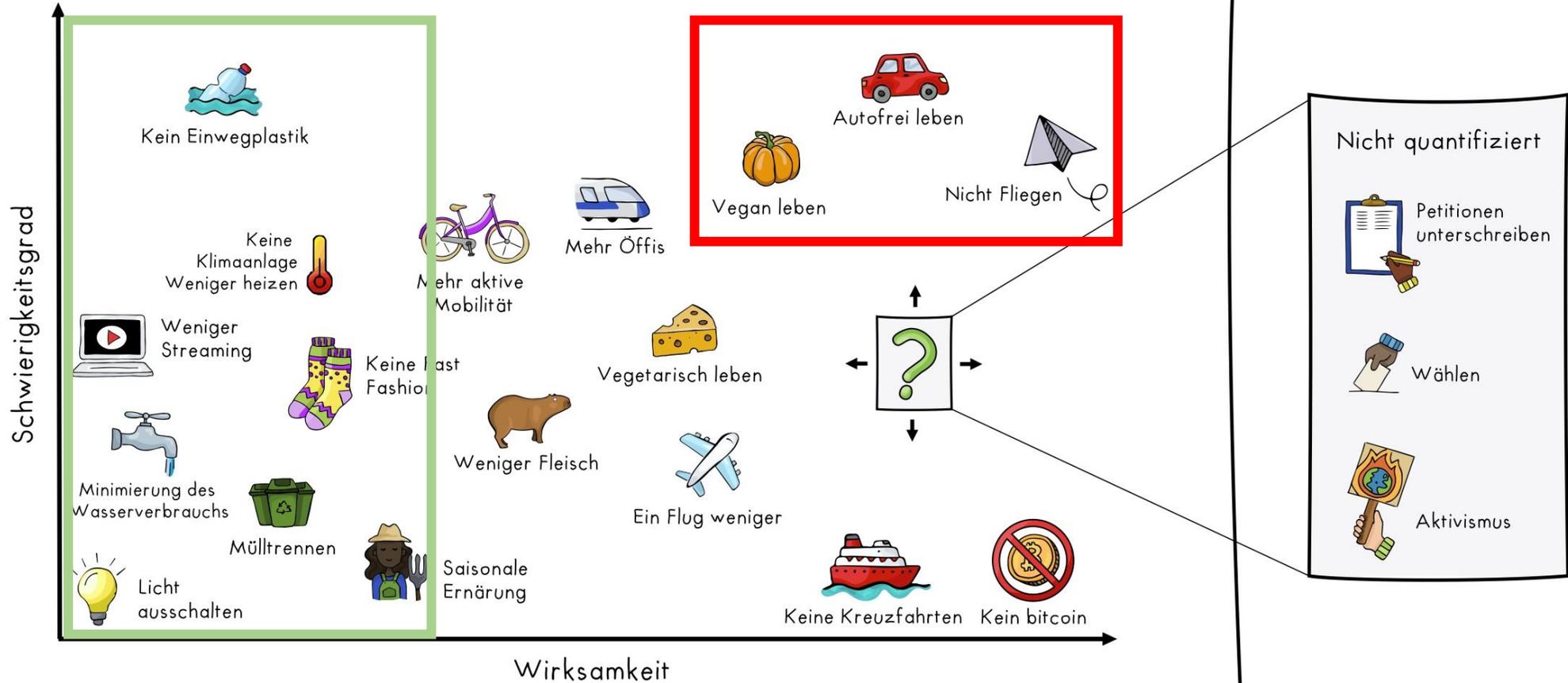


Licht
ausschalten





Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen



Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen – T Brudermann & A Hoeben – Die Kunst der Ausrede (Oekom Verlag) – CC-BY-ND.

Hinweis: Schwierigkeitsgrade sind subjektiv und kontextabhängig. Die Wirksamkeit wurde grob dargestellt.



Moralisches Lizenzieren

"Fliegen ist OK, ich spare ja schon Energie,
recycle meinen Müll, usw. ..."



Recyclen



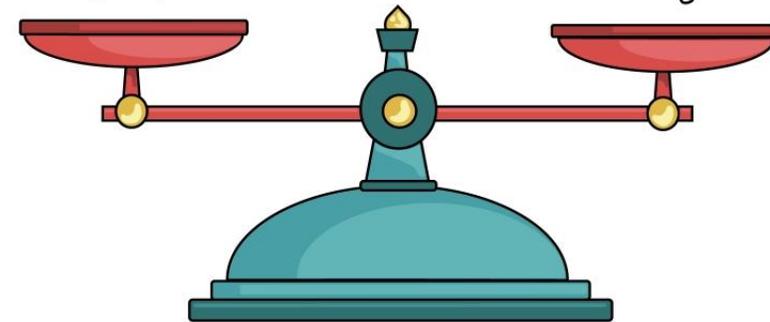
Weniger Plastik



Energiesparen

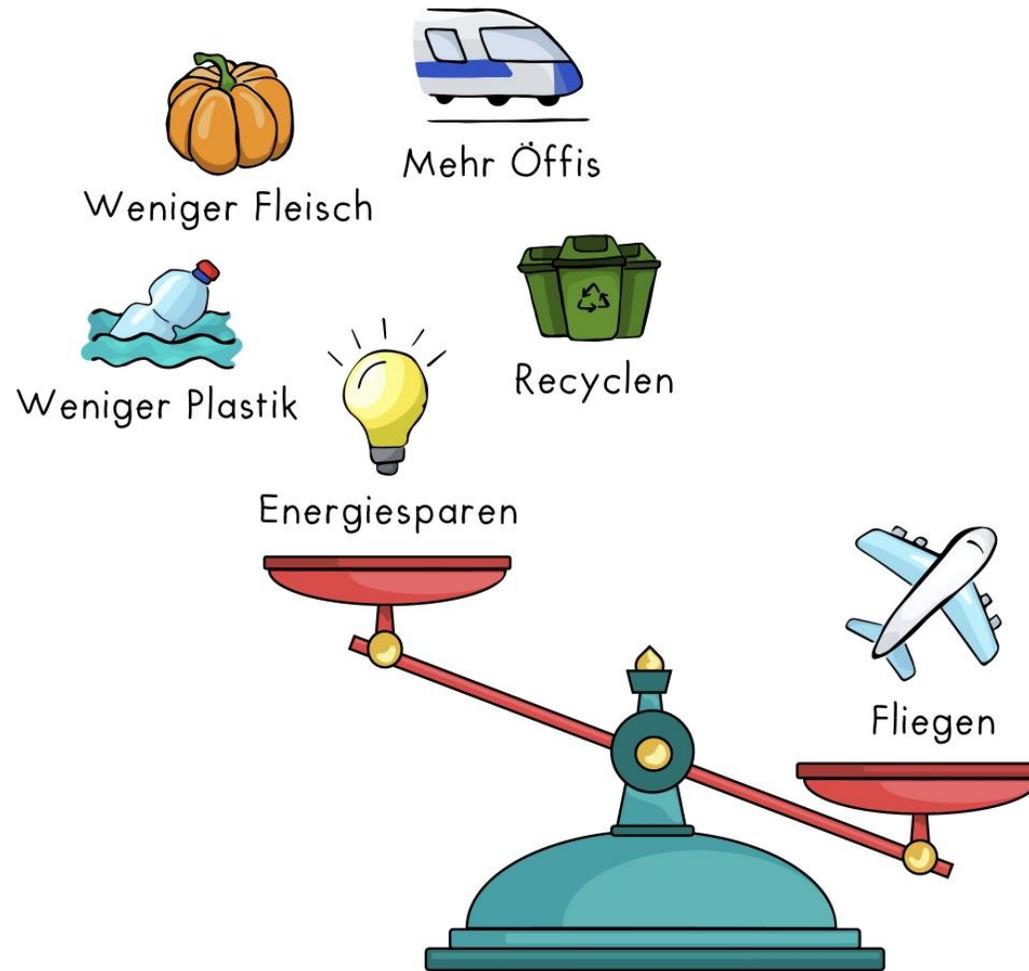


Fliegen



Realität

Kleine Taten können klimaschädlichen Entscheidungen nicht aufwiegen.





this is our story[®]

We are an extraordinary generation, us girls. We're super fast runners and treasure hunters, magicians and mathematicians. But most of all, we're dreamers. ✨ We spend our waking hours raising funds to protect rain forests, teaching little sisters to build tents out of blankets and tiptoeing down the stairs past bedtime for one last sip of water.

We girls sure know how to shine. ❤️ What lies ahead for us? What lies ahead for the world? We can't even imagine yet, but whatever it is, it's all up to us.

This is our time. This is our story.



Together we can keep the Earth looking good with more reducing, reusing and recycling. This package is made from recycled and recyclable materials.

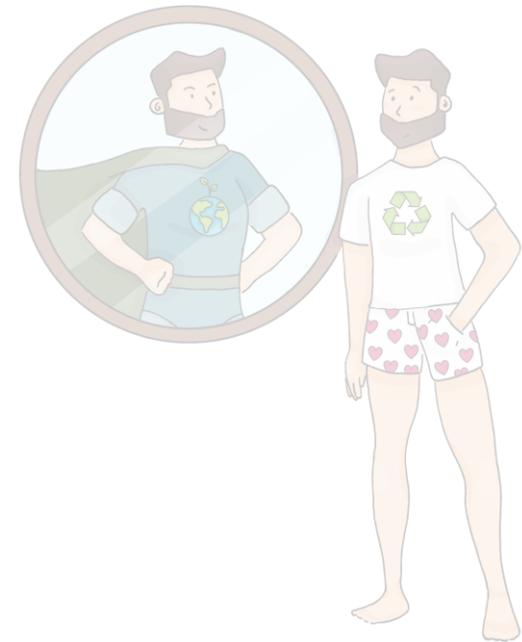
Wieviel ist eine Tonne CO₂-Äquivalent?

- ... Direktflug hin und retour Graz – Lissabon, pro Person
- ... ca. 4.000 km Autofahrt (durchschnittlicher Verbrennungsmotor)
- ... ca. 10.000 km Elektroautofahrt (mit erneuerbarem Strom)
- ... vier bis sieben Jahre moderater Rindfleischkonsum (ca. 1 kg pro Monat)
 - Alternativ kann man auch 40-85 kg Rindfleisch auf einmal verzehren.
- ... fünf bis sieben Jahre durchschnittlicher Käsekonsum (130-170 kg)
- ... drei bis vier Tage auf einem Kreuzfahrtschiff
- ... weniger als eine Handvoll Transfers mit der Kryptowährung Bitcoin



Eine Tonne CO2 entspricht auch ...

- ... ca. 80 Jahren Wachstum einer Buche
- ... oder 45 € Steuer im Jahr 2024





Technologie-Hans



Technologie-Hans

Wir erreichen Klimaziele ”
“ *mit neuen Technologien!*



Technologie-Hans

Wer zahlt für Klimaschäden?

Auf dem Klimagipfel wird um Entschädigungen für die Folgen der Erderhitzung gerungen. Nach zähen Verhandlungen zeigt sich die EU kompromissbereit – und fordert im Gegenzug stärkere Maßnahmen beim Klimaschutz.

Alicia Prager aus Sharm el-Sheikh

Ist China eine Supermacht oder ein Entwicklungsland? In den Verhandlungen auf der Weltklimakonferenz sorgt diese Frage für Zwist. Die Antwort entscheidet, ob China bei einem neuen Fonds mitzahlen muss, welcher Entwicklungsländer für die Klimaschäden und -verluste entschädigen soll, die sie selbst kaum verursacht haben.

China selbst forderte den neuen Fonds zusammen mit den G77, einer Koalition von mittlerweile 134 Entwicklungsstaaten, die allerdings eine recht heterogene Gruppe sind. Vortreten sind dort sowohl China und Saudi-Arabien – als auch Vanuatu und Pakistan.

Auch laut der UN-Klimarahmenkonvention aus dem Jahr 1992 gilt China als Entwicklungsland – obwohl es im vergangenen Jahr mehr als ein Drittel der globalen Treibhausgase ausgestoßen hat. Seit dem Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 spielt die Aufteilung in entwickelte und Entwicklungsstaaten jedoch eine untergeordnete Rolle: Laut dem Vertrag müssen alle Länder ihre Emissionen reduzieren und entsprechende Pläne bei der Uno einreichen.

„Mit dem Pariser Klimaabkommen haben wir die Dichotomie überwunden. Die Grenzen zwischen entwickelten und Entwicklungs-

Finanzquellen“ herangezogen werde. Letzteres heißt, dass sich der Fonds nicht nur aus Staatskassen speisen soll, sondern auch privates Kapital mobilisiert wird.

Dabei bleiben viele Fragen offen. Allen voran: Wer ist besonders verwundbar – und wer zahlt? Aus Sicht der EU müssen sich auch China und Saudi-Arabien beteiligen. Die Diskussion dazu wird in Sharm el-Sheikh keinen Abschluss finden –

der Prozess wird sich wohl über mehrere Jahre ziehen.

Das befürchten auch viele jener Staaten, die schnelles Geld fordern. „Entwickelte Länder versprechen ambitionierte Ziele und hohe Geldsummen, aber haben ihre Ansagen bislang nicht erfüllt“, kritisierte ein Vertreter Bolivians in Richtung der vielen Lücken in der Klimafinanzierung. „Entwickelte Länder reden viel, aber tun in der Praxis wenig.“

Der Vorschlag, der nun auf dem Tisch liegt, soll für neue Dynamik sorgen. Nicht nur beim Thema der Klimaschäden und -verluste, sondern auch beim anderen Kernthema der Verhandlungen: der Vermeidung von Emissionen. So forderte der Vizepräsident der EU-Kommission, Frans Timmermans: „Wenn der Vorschlag der EU zu dem Fonds angenommen wird, dann nur im Paket mit ernsthaften Plänen zum Kli-

maschutz.“ Es sei das letzte Angebot Europas, das in den Verhandlungen auf ein klares Bekenntnis zum 1,5-Grad-Limit drängt. Außerdem will es erreichen, dass der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen in der Abschlusserklärung festgelegt wird. Im vergangenen Jahr einigten sich die Staaten auf den Ausstieg aus der Kohle – ob jetzt auch Öl und Gas genannt werden: Dazu wird das Wochenende über noch gestritten.

329 Milliarden

Dollar betragen die Schäden, die die Erderhitzung allein 2021 verursachte.

ländern lassen sich nicht mehr klar ziehen“, erklärt Klimaschutzministerin Leonore Gewessler den Spin der EU. Der Block tritt auf der Weltklimakonferenz zusammen auf. „Bei dieser Konferenz fallen wir zurück in die Welt von 1992“, meint Gewessler. Die Ausgangslagen der diversen Staaten seien selbstverständlich verschieden, räumt sie ein – ebenso wie die Möglichkeiten, die die unterschiedlichen Staaten haben, um mit Klimaschäden fertig zu werden. „Aber eine Verantwortung für den Erhalt des Planeten haben wir alle.“

Kompromiss zu Fonds

Hinter dem Argument steht auch: Die EU will verhindern, dass sie größtenteils selbst für die enormen Summen aufkommen muss, die die Folgen der Erderhitzung verursachen. Die Diskussion dazu sorgte während der zwei Wochen der Weltklimakonferenz für Frust. Der UN-Generalsekretär António Guterres sprach am Donnerstag gar von einem „Vertrauensbruch zwischen Norden und Süden“ und mahnte: Es bleibe keine Zeit, um mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Tatsächlich gelang wenig später eine Annäherung. So erklärte sich die EU bereit, dem neuen Fonds für Klimaschäden zuzustimmen – allerdings nur dann, wenn sich dieser dezidiert an die „verwundbarsten

READY FOR TAKE-OFF: IN EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT.

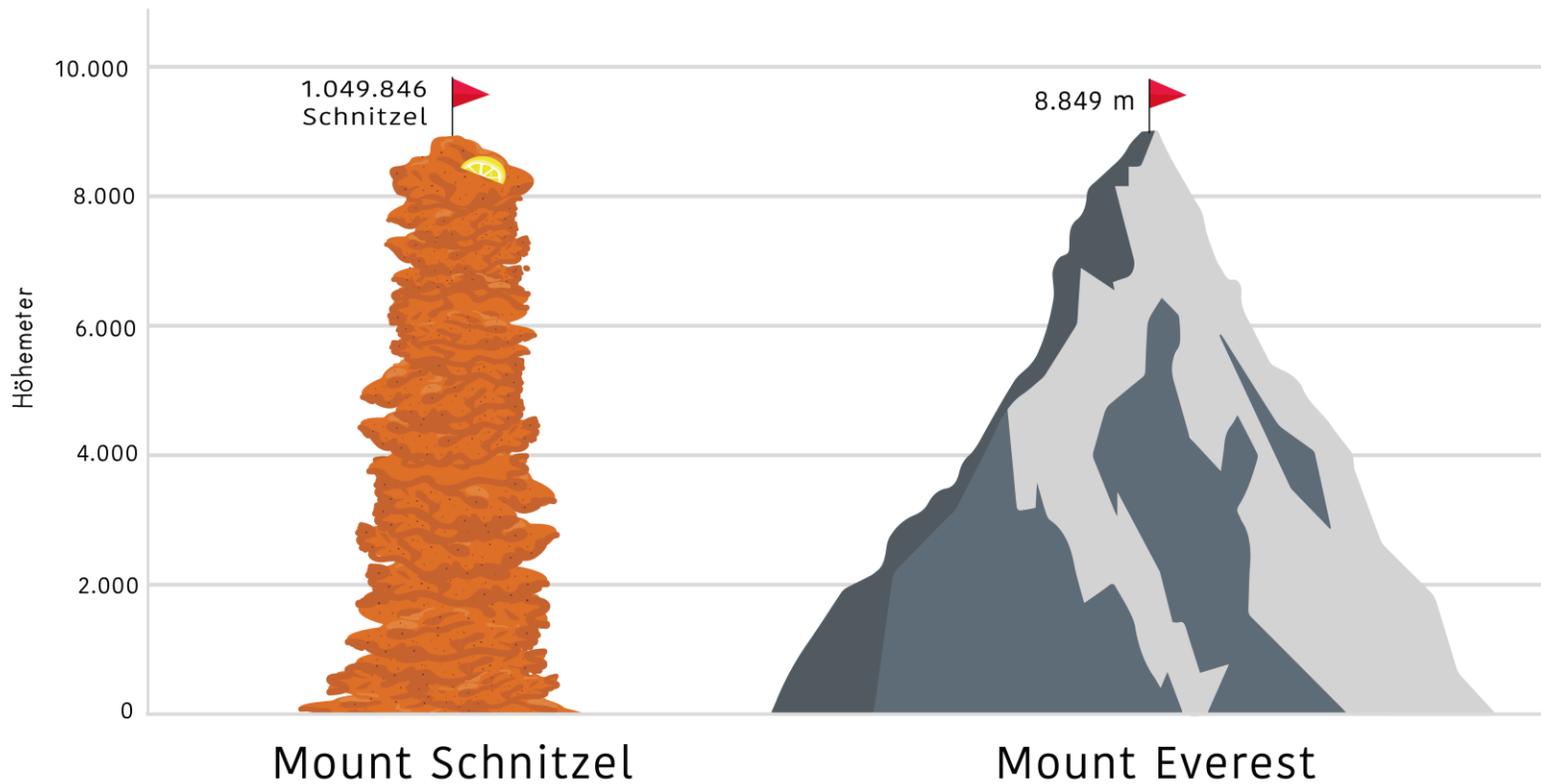
Wir machen den nächsten Schritt.

Die OMV ist nicht nur eine verlässliche Partnerin in der österreichischen Energieversorgung. Sie treibt auch den Wandel in eine nachhaltige Zukunft voran. Zum Beispiel mit dem innovativen Kerosinprodukt Sustainable Aviation Fuel (SAF), welches durch die Mitverarbeitung von regionalem Altspeiseöl zu einer Einsparung von mehr als 80% CO₂ beiträgt.

Erfahren Sie mehr dazu auf: [omv.com](https://www.omv.com)

Aus: Der Standard

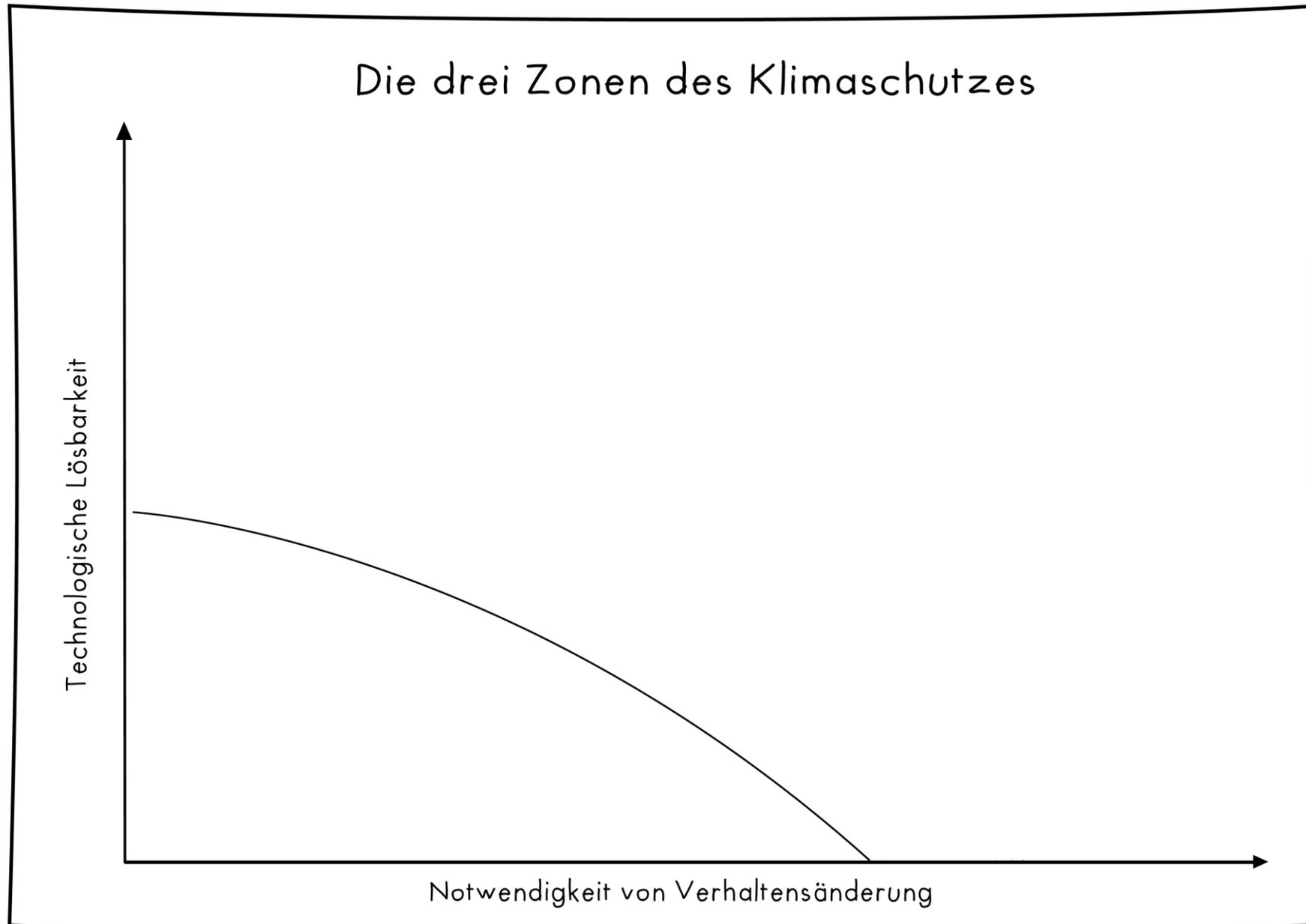
Wie viele Schnitzel muss man panieren, um aus Frittieröl genug Treibstoff für einen Transatlantikflug zu erzeugen?



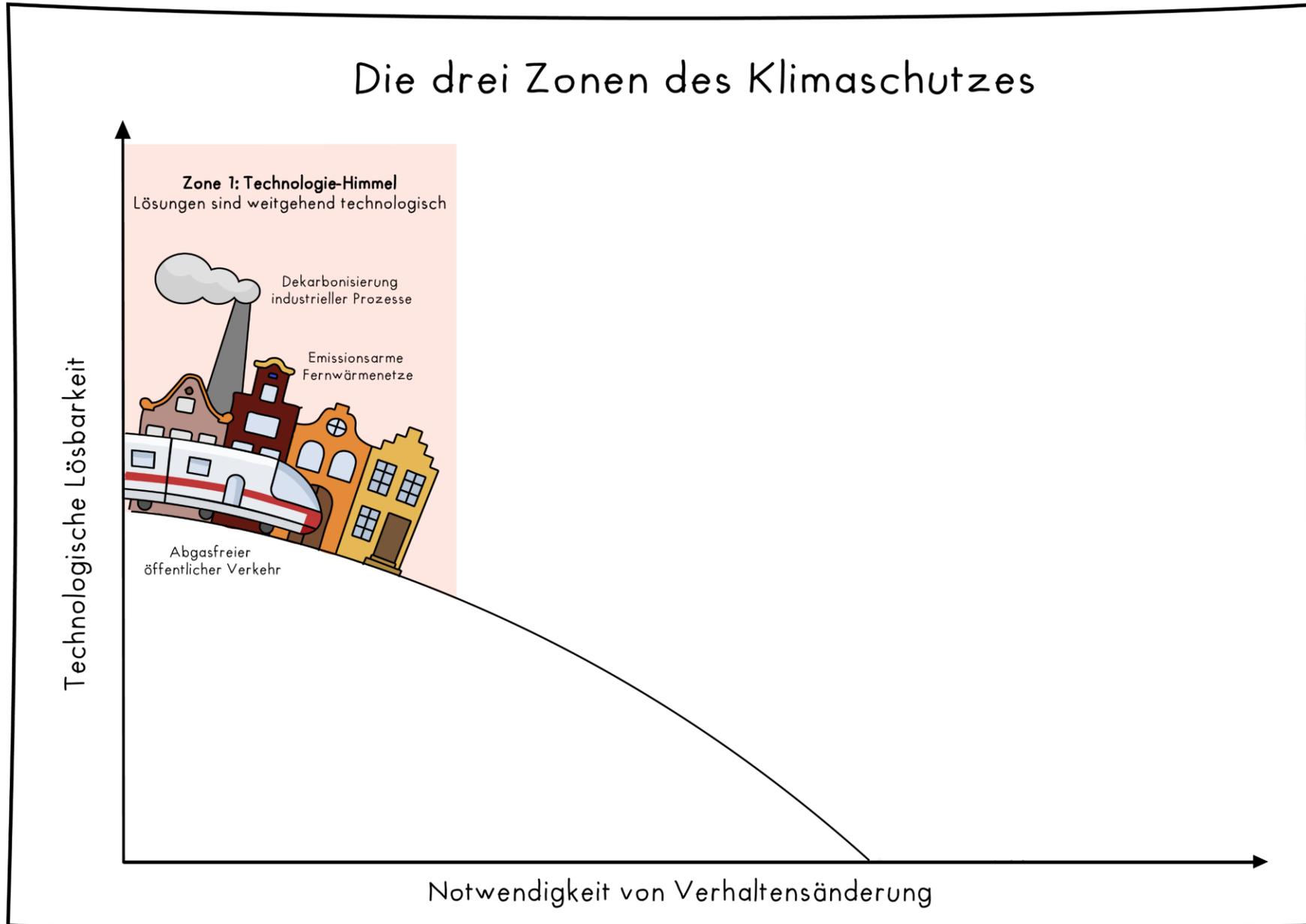
Schnitzelbedarf für "nachhaltige" Flugtreibstoffe -- CC-BY-ND T Brudermann & A Hoeben klimapsychologie.com

Annahmen: Strecke Wien - New York - Wien, Standard Linienflugzeug, Konversionsfaktor UCO-SAF 1.5; basierend auf Frittierölverbrauch in Grazer Schnitzelbuden.

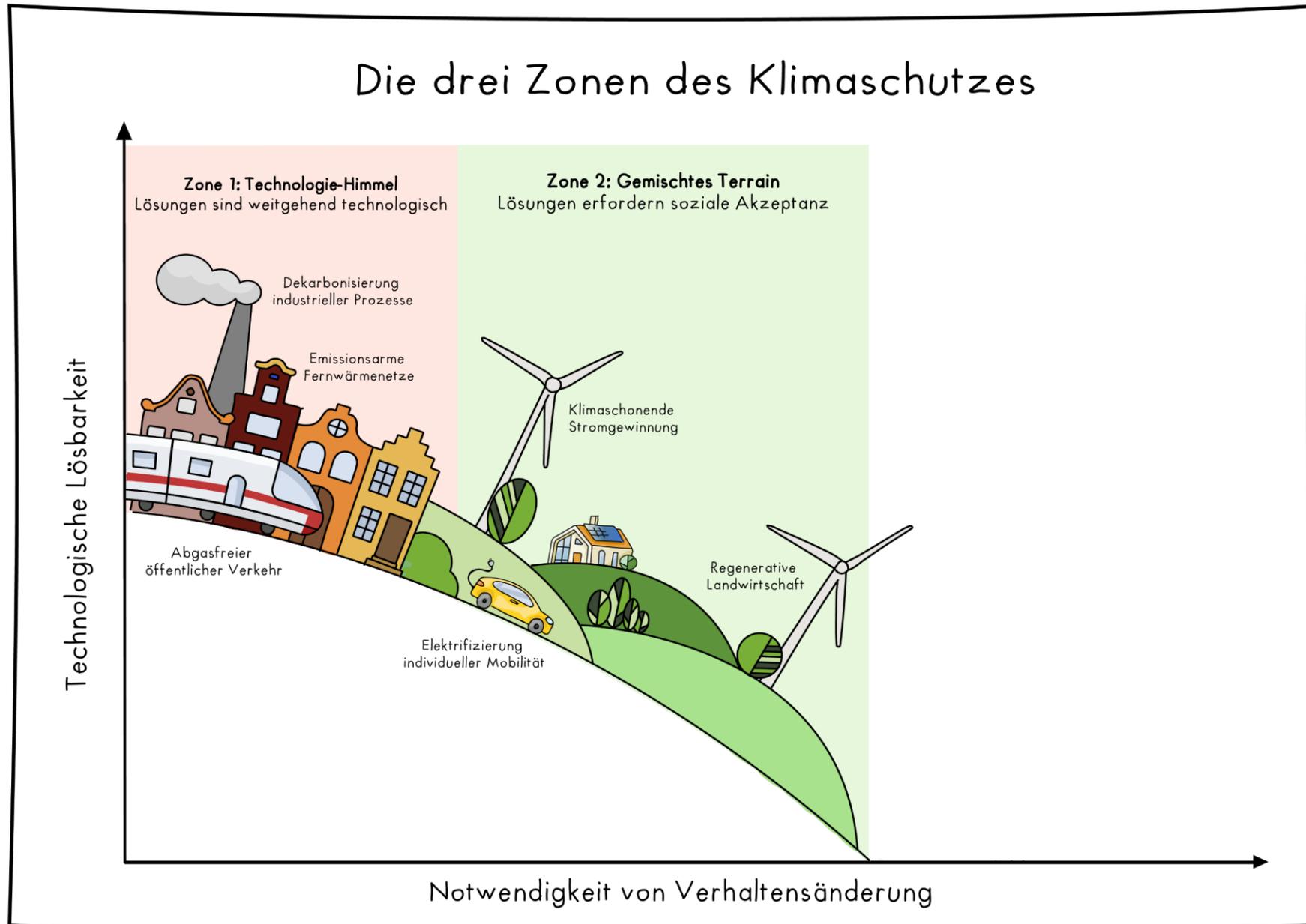
Die drei Zonen des Klimaschutzes



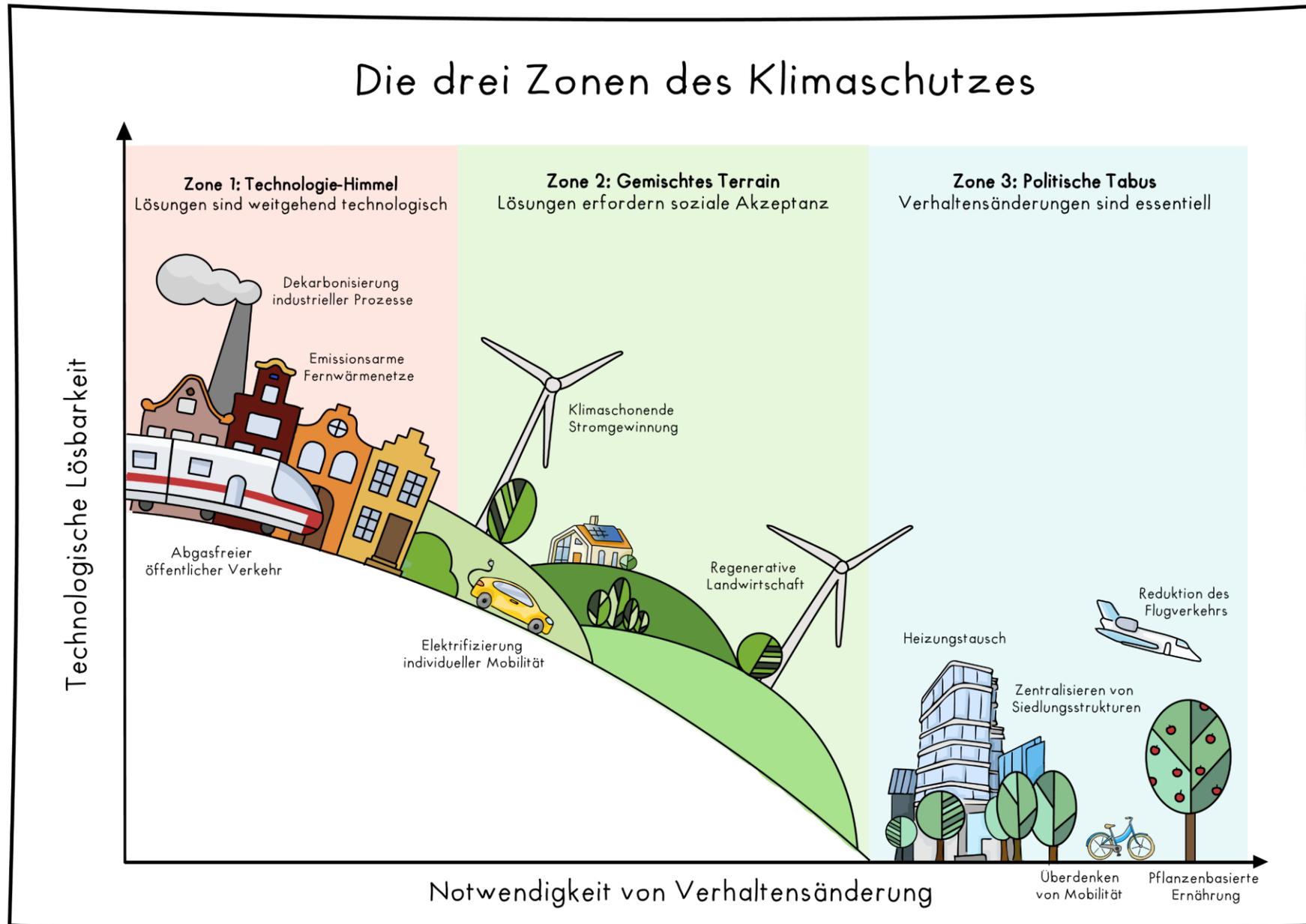
Die drei Zonen des Klimaschutzes



Die drei Zonen des Klimaschutzes



Die drei Zonen des Klimaschutzes





“*Muss das wirklich sein?*”



Aber-Hans

“ *Aber in China!* ”

AI+ Elektromobilität

Chinas Automarkt kriselt – besonders für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor

20.04.2023 · Von Henrik Bork · 3 min Lesedauer · 

Die Verkaufszahlen für Verbrenner sind so schlecht, dass viele Händler schon von einer historischen Krise sprechen. Ein Grund dafür ist eine neue Abgasnorm.

Neue Abgasvorschrift: VW verramscht in China Verbrenner



Daniel Krenzer

20. März 2023 Lesedauer: 2 Minuten

CHINA ENERGY

Analysis: China's emissions set to fall in 2024 after record growth in clean energy



LAURI MYLLYVIRTA

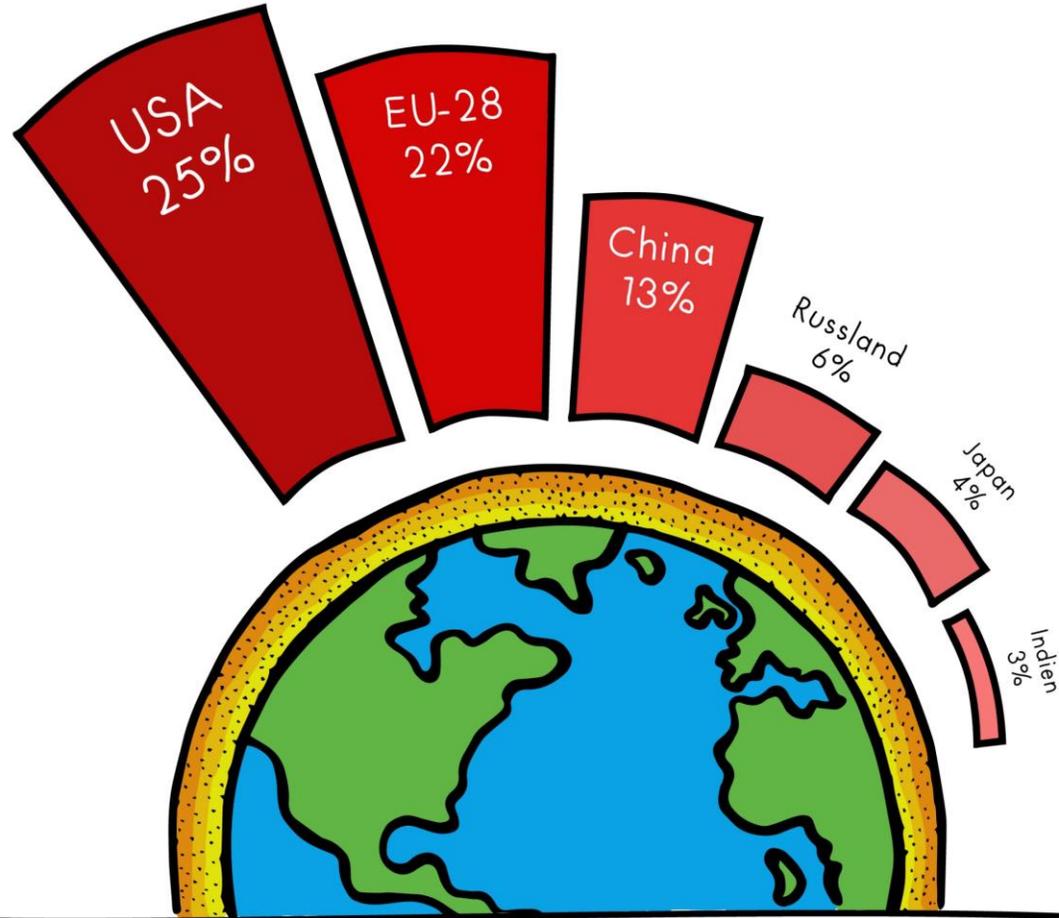
11.13.23

[diepresse.com](https://www.diepresse.com)

China führt verpflichtenden CO2-Fußabdruck ein

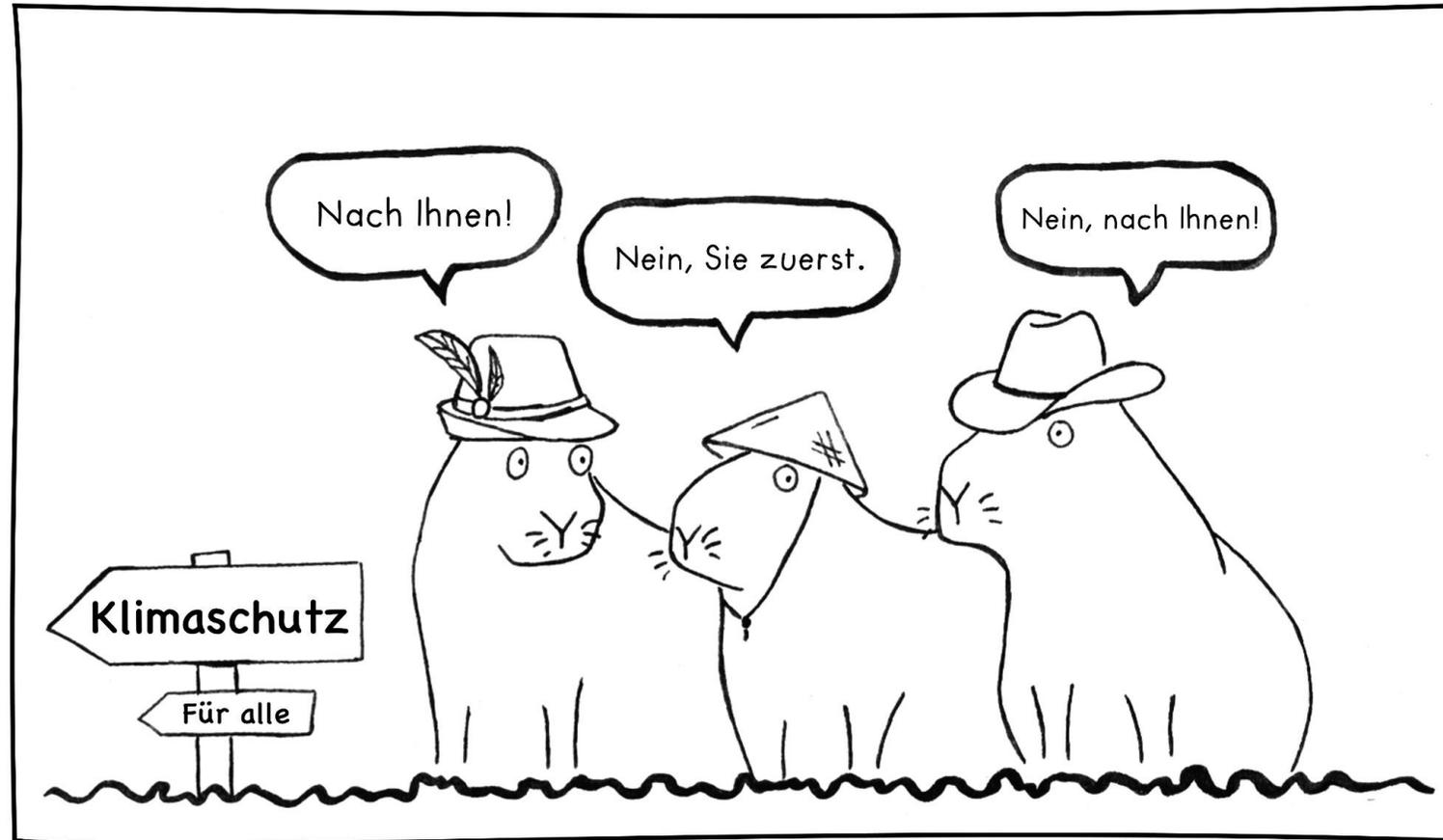
Matthias Auer

Wer hat wie viel CO₂ emittiert?



Historische Emissionen 1751-2017 – Daten (produktionsbasiert) von ourworldindata.org
T Brudermann & A Hoeben -- Die Kunst der Ausrede (Oekom Verlag) – CC-BY-ND.

„Aber ich bin nicht verantwortlich“
(„Das Problem sind die anderen [Menschen/Länder]“)

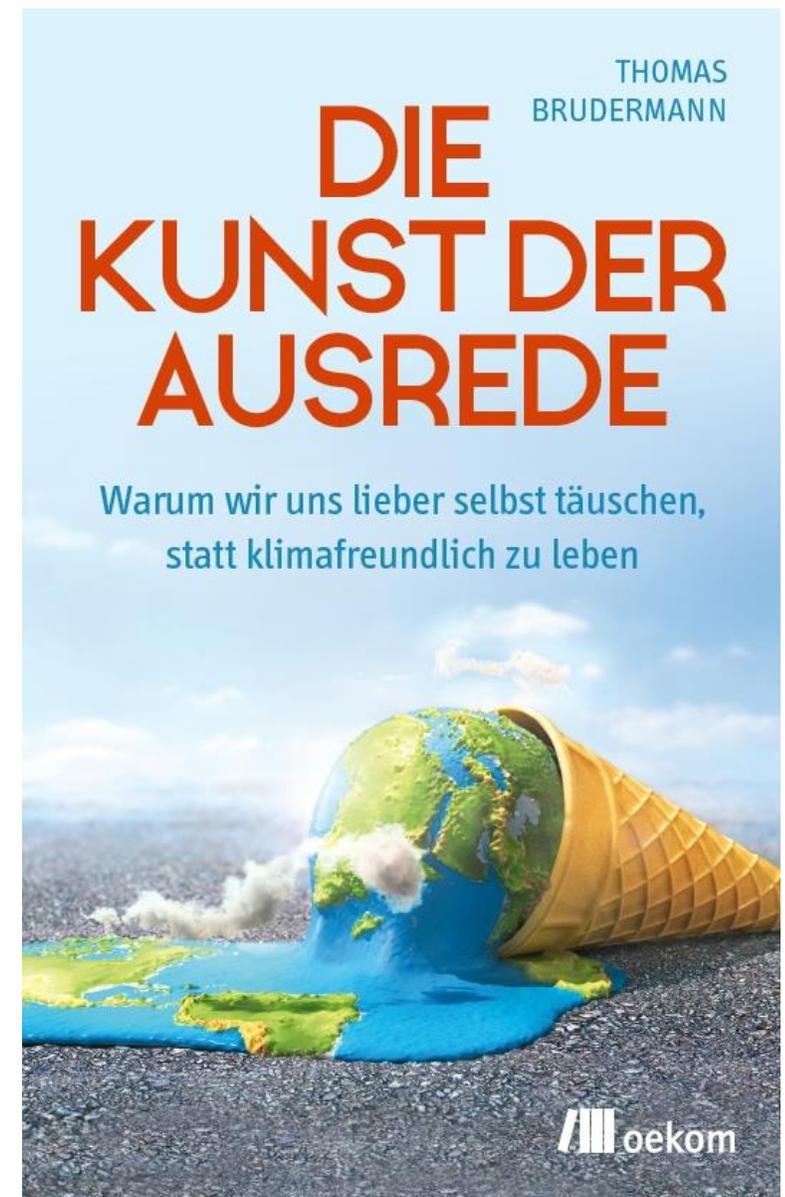




Untergangs-Hans

“ *Es ist zu spät.* ”

AUSREDE 1	»Klimaschützen nützt mir nichts.«	16	AUSREDE 18	»Aber in China ...«	149
AUSREDE 2	»Meine Rationalität hat Grenzen.«	24	AUSREDE 19	»Ich kann und will es nicht mehr hören.«	164
AUSREDE 3	»Widersprüche sind menschlich.«	30	AUSREDE 20	»Sicher ist nur der Tod.«	169
AUSREDE 4	»Morgen. Nächsten Monat. Nächstes Jahr. Irgendwann.«	37	AUSREDE 21	»Ich genieße Katastrophen (und die Klimapartys).«	178
AUSREDE 5	»Es ist zu spät.«	45	AUSREDE 22	»Neue Technologien werden das Klima retten.«	182
AUSREDE 6	»Ich bin kein grüner Öko-Freak.«	50	AUSREDE 23	»XY hat gesagt ...«	188
AUSREDE 7	»Dann müsste ich ja meine Gewohnheiten ändern.«	58	AUSREDE 24	»Klimaschutz schadet der Wirtschaft und damit uns.«	193
AUSREDE 8	»Ich habe schon genug andere Sorgen.«	69	AUSREDE 25	»Ich habe noch genügend andere Gründe.«	200
AUSREDE 9	»Ich bin doch umweltfreundlich (im Großen und Ganzen).«	75			
AUSREDE 10	»Ich bezahle den Schaden.«	86			
AUSREDE 11	»Ich habe Angst.«	96			
AUSREDE 12	»Ich weiß alles. Ganz sicher.«	103			
AUSREDE 13	»Es ist zu komplex.«	112			
AUSREDE 14	»Ich hatte ja gute Absichten.«	122			
AUSREDE 15	»Ich bin zu bequem.«	130			
AUSREDE 16	»Ich bin für die Misere nicht verantwortlich.«	132			
AUSREDE 17	»Die anderen ...«	137			



Wie sagen wir's den Kindern?

Wie sagen wir's den Kindern? Empfehlungen aus der Klimapsychologie

Immer neue Hitzerekorde, Dürren, Waldbrände und Überschwemmungen - als Folge der Klimakrise erleben wir Wetterextreme, die es früher nicht gab. Auch Kinder spüren sie zunehmend in ihrem Alltag. In unserem Webinar geht die Umweltpsychologin Anna Pribil der Frage nach, wie man mit Kindern über die Klimakrise sprechen kann, ohne sie zu überfordern.



© Heinz Peterherr

Die Klimakrise hat den Alltag unserer Kinder verändert: Im Sommer ist es manchmal zu heiß, um draußen zu spielen, im Winter ist Schnee keine Selbstverständlichkeit mehr und, manch geliebte Tierart ist vom Aussterben bedroht. Kinderbücher und Weihnachtslieder erinnern uns daran, dass es einmal anders war. Das merken auch die Kinder.

Die Psychologin Anna Pribil, Vorstandsmitglied der Psychologists for Future, weiß: "Wenn Kinder nach dem Klima fragen, ist das für Erwachsene nicht selten eine Herausforderung. Schließlich wollen wir das Beste für unsere Kinder und ihnen Chancen für ihre Zukunft eröffnen. Doch die Klimakrise macht letztere unsicher."

Im Webinar geht sie deshalb der Frage nach, wie wir mit Kindern über die Klimakrise sprechen können, ohne sie zu verängstigen:

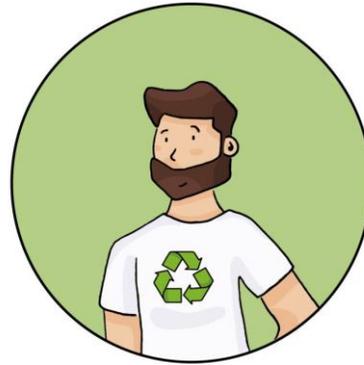
- In welchem Alter sollte man damit anfangen?
- Warum ist es wichtig, die Wahrheit zu sagen?
- Wie gehen wir mit Emotionen um?
- Wie kann ein Bewusstsein für Klimaschutz geschaffen werden?

Dabei plädiert sie für einen lösungsorientierten Ansatz: Klimakommunikation soll Kindern nicht ihre unbeschwerte Kindheit nehmen, sondern die Möglichkeit eröffnen, neue und zukunftstaugliche Ideen, Werte und Normen zu vermitteln.

Ein Webinar für alle, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, ob in der Familie, im Verein, im Beruf oder im Bildungsreich.



Gewohnheits-Hanna



Öko-Hans



Häh-Hanna



Untergangs-Hans



Aber-Hans

Wie kommen wir weg von den Ausreden?



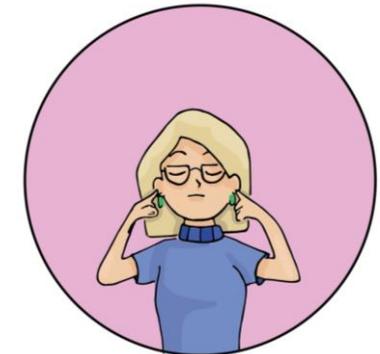
Traditions-Hanna



Technologie-Hans



Grant-Hans



Sorgen-Hanna



Einstellungen/Haltung

Strukturen/Rahmenbedingungen



Hans Solo



Hanna Allein-Da



> 99%



Ca. 25-30%

Es gilt an Strukturen für Nachhaltigkeit
und Klimaneutralität zu arbeiten.

Wer etwas will, sucht Wege.

Wer etwas nicht will, sucht Ausreden.



Öko-Hanna -- CC-BY-ND A. Hoeben -- klimapsychologie.com

Thomas Brudermann

Assoz.-Prof., Universität Graz
Institut für Umweltsystemwissenschaften

Thomas.Brudermann@uni-graz.at
www.klimapsychologie.com
www.linkedin.com/in/thomasbrudermann
<https://twitter.com/TBrudermann>

Cartoons & Illustrationen: Annechien Hoeben



Was steckt hinter unseren Klimaausreden | Dr. Thomas Brudermann | TEDx...
youtube.com



Quellen

- Brudermann, T. (2022). Die Kunst der Ausrede. München: Oekom.
- Diekmann, A, and Preisendörfer, P.. 1998. "Environmental Behavior: Discrepancies between Aspirations and Reality." *Rationality and Society* 10 (1): 79–102.
- Fischer, H., Amelung, D., & Said, N. (2019). The accuracy of German citizens' confidence in their climate change knowledge. *Nature Climate Change*, 9(10), 776–780.
- Hornsey, Matthew J.; Harris, Emily A.; Bain, Paul G.; Fielding, Kelly S. (2016): Meta-analyses of the determinants and outcomes of belief in climate change. In *Nature Clim Change* 6 (6), pp. 622–626
- Kahan, Dan M., Ellen Peters, Maggie Wittlin, Paul Slovic, Lisa Larrimore Ouellette, Donald Braman, and Gregory Mandel. 2012. "The Polarizing Impact of Science Literacy and Numeracy on Perceived Climate Change Risks." *Nature Climate Change* 2 (10): 732–35.
- Kollmuss, Anja; Agyeman, Julian (2002): Mind the Gap: Why do people act environmentally and what are the barriers to pro-environmental behavior? In *Environmental Education Research* 8 (3), pp. 239–260.
- Lynas, M., Houlton, B. Z., & Perry, S. (2021). Greater than 99% consensus on human caused climate change in the peer-reviewed scientific literature. *Environmental Research Letters*, 16(11), 114005. <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ac2966>
- IPCC (2018): Global warming of 1.5°C. Summary for Policymakers.
- Reynolds, Travis William; Bostrom, Ann; Read, Daniel; Morgan, M. Granger (2010): Now what do people know about global climate change? Survey studies of educated laypeople. In *Risk analysis* 30 (10), pp. 1520–1538.
- Reynolds, T. W., Bostrom, A., Read, D., & Morgan, M. G. (2010). Now What Do People Know About Global Climate Change? Survey Studies of Educated Laypeople. *Risk Analysis*, 30(10), 1520–1538.
- Sundblad, E.-L., Biel, A., & Gärling, T. (2009). Knowledge and Confidence in Knowledge About Climate Change Among Experts, Journalists, Politicians, and Laypersons. *Environment and Behavior*, 41(2), 281–302.
- Thaller A, Fleiß E & Brudermann T (2020). No glory without sacrifice — drivers of climate (in)action in the general population. *Environmental Science & Policy*, 114, 7–13.
- Thaller A & Brudermann T (2020). "You know nothing, John Doe" – Judgmental overconfidence in lay climate knowledge. *Journal of Environmental Psychology* 69:101427.
- Tobler, C., Visschers, V. H. M., & Siegrist, M. (2012). Consumers' knowledge about climate change. *Climatic Change*, 114(2), 189–209.
- Thaller, A; Posch, A; Dugan, A; Steining, K. (2021) How to design policy packages for sustainable transport: balancing disruptiveness and implementability .In: *Transportation Research. Part D: Transport & Environment*. 91.. 102714.